

Gefährdungsbeurteilung - so ein Schmarrn

Beitrag von „Kris24“ vom 19. November 2022 18:21

[Zitat von laleona](#)

Das finde ich eben bedauerlich, dass man es schriftlich nachweisen muss, dass man mitgedacht hat. Als würde man dann mehr mitdenken.

Naja.

Das kann man für vieles sagen. Warum unterschreibe ich Verträge (z. B. Arbeit), ist das nicht auch Misstrauen?

Und manches (das meiste) ist selbstverständlich, aber wenn man sich hinsetzt und nachdenkt, wird einem manche Gefahr schon bewusster.

Ich war einmal auf einer Klassenfahrt mit einer 6. Klasse. Am 2. Tag fuhr begleitender Kollege mit Erlaubnis der SL erkrankt heim. Die SL meinte, ich schaffe die letzten drei Tage alleine. Es ging gut, heute würde ich es nicht mehr tun. Ich fahre auch nicht mehr alleine (Begleitung nur nichthaftende Mutter) in ein Wellenbad mit einer 5. Klasse (ich habe den Rettungsschwimmer in Gold, aber danach hat damals niemand gefragt). Natürlich passiert selten etwas, aber ich gehe das Risiko nicht mehr ein.